

Gesundheitsminister mit Protestplakaten empfangen

Laumann sprach zur Deutschen Aidshilfe - Austausch mit Youthworker*innen

Köln, 11. November 2024- Am Wochenende fand in Köln die Mitgliederversammlung der Deutschen Aidshilfe statt. Auf Einladung der Aidshilfe Köln und der Aidshilfe NRW tagte der Bundesverband in der Rheinmetropole. Karl-Josef Laumann, Gesundheitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, richtete zu Beginn der Versammlung ein Grußwort an die Delegierten aus ganz Deutschland.

Wegen der von der Landesregierung geplanten Kürzung der Landeszuschüsse für die Aidshilfearbeit um 35 Prozent auf nur noch drei Millionen Euro im Jahr 2025 wurden ihm Protestplakate aus dem Publikum entgegengehalten. Mit den Kürzungen nehme das Land den Anstieg von HIV- und STI-Infektionen, eine deutliche Verschlechterung der HIV-Diagnoseraten durch weniger Test- und Beratungsangebote und damit eine steigende Zahl von Spät Diagnosen billigend in Kauf.

Minister Laumann bedankte sich für die Einladung, in dieser schwierigen Zeit zu den Delegierten sprechen zu dürfen. Zunächst erläuterte er die Notwendigkeit eines verfassungskonformen Landeshaushalts und die damit verbundenen Einsparungen.

Er habe viele Jahre mit der Aidshilfe NRW zusammengearbeitet und habe gesehen, wie wichtig es sei, die besonderen Zielgruppen in die Prävention mit einzubeziehen. Dies sei ein hoher Wert, an dem unbedingt festgehalten werden müsse. Er habe großen Respekt vor der Arbeit aller, die sich in den Aidshilfen engagieren. Umso mehr tue es ihm als Sozialpolitiker und auch als Gesundheitsminister weh, so gravierende Maßnahmen zu ergreifen.

„Ich rede nicht um den heißen Brei herum und sage Ihnen immer die Wahrheit. Ich möchte, dass Sie wissen, dass sie mit Karl-Josef Laumann jemanden haben, der Ihre Arbeit sieht und auf den Sie sich verlassen können.“ Wenn es auch nur die geringste Chance gebe, den geplanten Haushalt nachzubessern, würde er sie nutzen, darauf könne sich die Aidshilfe verlassen.

Die Delegierten dankten dem Minister für seine offenen und ehrlichen Worte mit Applaus. Auch Sylvia Urban vom Vorstand der Deutschen Aidshilfe dankte Laumann, betonte aber noch einmal die Notwendigkeit der Förderung.

Vor dem Versammlungsort warteten vier Vertreter*innen von youthwork nrw auf den Minister, um ihm ihre Sorge zu vermitteln, dass viele sexualpädagogische Angebote unterschiedlicher Träger für Schüler*innen vor Ort eingeschränkt oder gestrichen werden müssen, falls die Kürzungspläne der Landesregierung Wirklichkeit würden. Spontan setzte sich der Minister mit den jungen Leuten zusammen und ließ sich von ihrer Arbeit in den Schulklassen berichten. Laumann betonte, wie unverzichtbar er das Youthwork-Programm finde und stellte zumindest in Aussicht, dieses wichtige Thema noch einmal aufzugreifen.

Kontakt:

Aidshilfe NRW e.V. · Lindenstraße 20 · 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach · Pressesprecher

Fon 0221-925996-17 · Fax 0221-925996-9 · guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de · nrw.aidshilfe.de